

Die Bescherung bei der Großmutter.

„Bist du immer noch nicht fertig, Anna? Es ist schon halb fünf Uhr, und die Großmutter hat gesagt, um fünf Uhr sollten wir bei ihr sein.“

„Gleich, gleich, Gustav. Ich suche nur noch einen Korb für Äpfel, Nüsse und Pfefferkuchen.“

„So mache nur schnell, Anna. Du bist auch allemal die letzte. Ich bin schon lange fertig.“

„Ja, was nimmst du denn aber für deine Geschenke mit, Gustav? Du kannst sie doch nicht in der Kutsche nach Hause tragen?“

„O, ich habe mich schon vorgesehen. Siehst du nicht, daß ich meine Botanisiertrommel umgehungen habe? Haha! da geht nicht wenig hinein.“

„Aber wo sind denn die andern — die Gustel, Theodor, Karl und Emma?“

„Die warten schon alle auf dich, Anna. Sie stehen unten im Hause und kommen fast um vor Ungeduld. Wenn du daher nicht bald fertig bist, gehen wir ohne dich.“

„Nur noch einen Augenblick, Brüderchen. Will mir nur die Kapuze noch umknüpfen. So — nun komm.“

In der Hausflur standen jedoch nicht nur die vier schon genannten Geschwister, sondern es hatten